

Konzept – Skizze "Museum für Recht und Streitkultur" oder auch „Galerie für Recht und Streitkultur"

Das Vorhaben könnte z. B. durch einen Verein verwirklicht werden, der zu gründen und dessen Gemeinnützigkeit anzustreben wäre. Sachlich müsste sich die Initiative auf ein Konzept einigen, Sponsoren generieren, Räume/Orte finden und Exponate zusammentragen.

Anders als das rechtshistorischen Museums beim BGH, dessen Vorteil in der Darstellung objektiver geschichtlicher und formaljuristischer Fakten liegt, soll "das Museum für Recht und Streitkultur" die andere, eher subjektive Seite des juristischen Handelns und Denkens zeigen. Angesichts der kaum übersehbaren Fülle von Sachverhalten ist die Gestaltung und Zielrichtung des "Museum" sehr diskussionswürdig. Denkbar vielleicht folgende Gliederung:

1. Historisch

Verweis auf das BGH-Museum in Karlsruhe. Persionen des Rechts: Nazi –Zeit / DDR. Beispiele an **EINEM** Exponat mit möglichst viel Bildmaterial und prägnanter Erläuterung.

2. Gesetzgebung hier und jetzt

Anhand **eines** politisch kontroversen Gesetzes, wie Gesundheitsreform, Betreuungsgeld o. ä. die Beschreibung der politisch - inhaltlichen Initiative, das Einwirken der Interessenverbände, das Verhalten der Parteien und was es sonst noch zum Zustandekommen eines Gesetzes gibt, - das formaljuristische Zustandekommen allenfalls am Rande.

3. Richterliches Denken und Handeln

EIN herausgehobener Fall, - evtl. sogar immer aktuell, z.B. Fluglärmurteil des BVerwG

4. Anwaltliches Denken und Handeln

Die GUTE Beratung? Anwaltsethos an einem markanten Beispiel

5. Streitschlichtungsbeispiele

Wert von Verfahrensvereinbarungen (Mediation, Schiedsabreden) bei wirtschaftlichen Auseinandersetzungen oder im sozialen Kontext wie in Schulen oder Betrieben, - Beispiele aus der Rechtspädagogik

6. Juristen in Literatur und Theater

7. Juristen in der Bildenden Kunst (Gerechtigkeitsbild)

Man könnte anfangs SIEBEN Räume mit je einer grundlegenden Thematik ausstatten. Ort könnte/sollte Berlin sein (Alternative?). Mit Hilfe von Sponsoren oder Beiträgen aus Verbänden müssten Räume möglichst in der Nähe juristischer Einrichtungen angemietet werden – in Berlin: Erstrebenswert Gendarmenmarkt oder Kriminalgericht Berlin Moabit. Sinnvoll wäre die Einrichtung einer Internetseite.

Wer Interesse hat, sich aktiv am dem Projekt zu beteiligen, möge sich bitte mit mir in Verbindung setzen.

Philipp Heinish
Dortmunder Str. 12
10555 BERLIN
030-82704163
philipp.heinish@kunstundjustiz.de